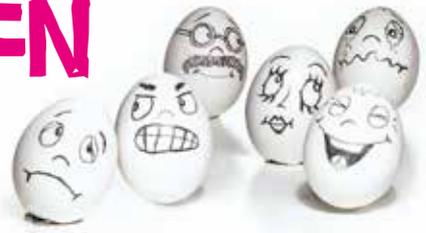


CLEVER STREITEN FÜR KIDS



Juni 2023

Schön, dass Sie dabei sind!

In der Grundschule lernen Kinder heute nicht nur die Schulfächer kennen. Auch soziales Lernen und die Förderung der Sozialkompetenz wird immer stärker auf den Lehrkörper übertragen. Dabei will das Verhalten im Klassenzimmer und auf dem Schulhof geübt sein. Hier setzt das Konzept von **Clever Streiten für Kids** an. Es soll Ihr Kollegium dabei unterstützen, mit den Schülern zu üben, Konflikte eigenständig zu lösen. Oft werden Lehrkräfte gerufen, weil sich Klassenkameraden gegenseitig ärgern, jemand einen Stift wegnimmt oder ein Kind wegen seines Aussehens gehänselt wird. Die aktuellen Situationen werden dann von Lehrkräften gelöst, wobei der eigentliche Grund für den Streit oft zu kurz kommt. Das kann bei Kindern zu Enttäuschung und Frust führen.

Um Grundschulen dabei zu unterstützen, mit den Kindern das Streiten zu üben, hat die Deutsche Stiftung Mediation **Clever Streiten für Kids** entwickelt. Auf Basis der fünf Schritte einer Mediation lernen Schulkinder mit dem Streitkartenset das eigenständige und nachhaltige Lösen von alltäglichen Schulkonflikten.

Um Ihre Schule dafür fit zu machen, stellen wir Ihrem Kollegium das Prinzip und die Methodik von **Clever Streiten für Kids** vor und überlassen Ihnen im Anschluss unsere Übungsmaterialien. Danach können Sie als Vermittler von Streitkompetenz an Ihrer Schule loslegen.



Clever Streiten: kennenlernen / üben / anwenden

Sie können das Thema beispielsweise im Unterricht in den Fächern Deutsch oder Sozialkunde vorstellen, als Thema in den sozialen Klassenstunden üben und/oder in der Nachmittagsbetreuung anwenden.

Lassen Sie sich überraschen, welche Ideen aus den Kindern sprudeln, wenn Sie das **Clevere Streiten** mit ihnen üben!

Vielen Dank, dass Sie dabei sind und viel Spaß beim gemeinsamen Lernen mit den Kindern.

Birgit Goldenbow

Leiterin Fachreferat Bildung der Deutschen Stiftung Mediation.

Die fünf Schritte

1. SCHRITT

Beide Kinder erzählen, was sie erlebt haben. Zum Üben im Unterricht können typische Situationen von zwei Kindern vor der Klasse durchgespielt werden.

Achtung: Keine aktuelle Situation von Konfliktbeteiligten spielen lassen!

1. WAS GENAU IST PASSIERT?



2. WAS HAT DAZU GEFÜHRT?



2. SCHRITT

Beide Kinder beschreiben, wie sie die Vorgeschichte erlebt haben. Wie ist es dazu gekommen? Was hat zum aktuellen Streit geführt? Was ist davor alles so passiert? Manchmal liegt der Anfang des Streites schon Wochen zurück. „Vor zwei Wochen hast Du aber meine...“

3. SCHRITT

Beide Kinder erklären, wie sie sich in der Streitsituation gefühlt haben

Tipp: Nutzen Sie hierzu auch die Gefühlskarten als Hilfestellung. Jeder kann bis zu drei Karten ziehen, um seine Gefühle zu beschreiben. Denn manchmal ist man ja enttäuscht, traurig und wütend.

Achtung: Es gibt keine bösen oder schlechten Gefühle sondern nur angenehme und unangenehme.

3. WIE HABE ICH MICH GEFÜHLT?



4. SCHRITT

Die pädagogische Fachkraft zeigt volles Vertrauen in die Fähigkeit der Kinder eine gute Lösung für ihr Problem zu finden. Sie lässt die Kinder in einer ruhigen Ecke ihre „klugen Köpfe“ zusammenstecken und Ideen entwickeln, wie es in Zukunft besser laufen kann.

Tipp: Beim Durchspielen in der Klasse können in dieser Phase alle Kinder ihre Lösungsvorschläge einbringen.

4. WIE KANN ES IN ZUKUNFT BESSER SEIN?



5. WORAUF HABEN WIR UNS GEEINIGT?



5. SCHRITT

Die Kinder einigen sich auf eine Lösung und berichten, worauf sie sich geeinigt haben.

Egal wie diese Lösung aussieht, wir bewundern das Ergebnis!

Nach ein paar Tagen/Wochen kann die Lehrkraft nachhaken, ob es so klappt oder die Kinder etwas anderes ausprobieren wollen.

Beispiele für das Durchspielen im Klassenzimmer

Legen Sie die fünf Karten auf den Boden im Klassenzimmer. Laden Sie die Kinder ein, sich einen typischen Konflikt auszusuchen und diesen gemeinsam durchzuspielen. Wählen Sie zwei Kinder aus, die den Streit anhand der Karten vorspielen. Beide gehen von Karte zu Karte und erklären, was passiert ist, wie es dazu kam, wie sie sich dabei gefühlt haben und überlegen gemeinsam, wie sie in Zukunft mit einem solchen Streit umgehen können. Dann einigen sie sich auf eine Lösung, die beiden gut gefällt.

Einige Beispiele für Schulkonflikte, die sich gut für das Durchspielen in der Klasse eignen:

verpetzen

„Kunstwerke“ werden zerstört

abschreiben

man darf nicht mitspielen

Spielzeug wird nicht geteilt

jemand nimmt was weg

die beste Freundin verabredet sich mit anderen

jemand haut

borgen, ohne zu fragen

wegessen

Hänselei

Tischnachbarn streiten über Tischmitte

Bedürfnisse in der Kindesentwicklung

Kinder sind glücklich, wenn ihre Grundbedürfnisse erfüllt werden.

Doch ein Kind im 2. Lebensjahr hat andere Bedürfnisse als ein Schulkind mit 7 Jahren.

Grundbedürfnisse:

Kinder bis 3 Jahre

- verlässlicher Tagesablauf, der mit Ritualen strukturiert ist
- Möglichkeiten für neue Erfahrungen
- Begleitung bei neuen Erfahrungen
- Hilfe bei der Körperpflege
- Rückzugsorte für eigene Körpererfahrungen

Kinder von 3 – 6 Jahre

- Sichere Strukturen
- verlässliche Bezugspersonen
- soziale Erfahrungen und Entscheidungsmöglichkeiten
- mehr Bewegung
- Freiraum und Zeit zum Lernen

Schulkinder

- Mitbestimmung im Alltag
- viel Raum für Bewegung
- wachsende Entscheidungs-Chancen
- Konfrontation mit gesellschaftlichen Werten
- Rückzugsmöglichkeiten
- kindgerechte Herausforderungen

Nach T. Berry Brazelton und Stanley Greenspan



CLEVER STREITEN FÜR KIDS

Gefühle im Blick

Manche Kinder haben Schwierigkeiten, Ihre Gefühle auszudrücken. Hier helfen die Gefühlskarten aus dem Set. Auch wenn die Worte fehlen, erkennen wir mit Hilfe der Karten schnell die Stimmungslage der Kinder.

- **Idee für den spielerischen Einsatz der Karten:**
- Jedes Schulkind zieht eine Karte aus dem Set und muss
- den Klassenkameraden finden, der die gleiche Karte hat.
- Dann überlegen beide zusammen, was für ein Gefühl wohl
- abgebildet ist. Dabei gibt es natürlich kein richtig oder falsch.
- Viel Spaß beim Entdecken weiterer Einsatzmöglichkeiten!

Kurzvorstellung: Deutsche Stiftung Mediation

Die Deutsche Stiftung Mediation ist eine gemeinnützige Themenstiftung. Sie hat den Auftrag, Mediation in Deutschland - in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft - nachhaltig zu etablieren, mit dem Ziel:

- die selbstbestimmte Konfliktklärung zu stärken,
- die Streitkultur zu verbessern und
- die Rechtspflege in Deutschland zu unterstützen.

Unserem Auftrag folgend tragen wir das Thema **Mediation** auch in die Schulen.

- Mit unserem Projekt „Clever streiten für Kids“ möchten wir das pädagogische Fachpersonal dabei unterstützen, Schüler und Schülerinnen (SuS) zu befähigen, mit Streit und Konflikten zielführend umzugehen und zu einem mediativen Verhalten zu kommen.
- Die dabei eingesetzten Mediationskartensets stellen im Prinzip die 5 Phasen der Mediation dar.